



Was es heißt zu flüchten

Podiumsdiskussion in der Michaeli Schule zur Lage der Geflüchteten in der Region Köln-Bonn

„Flucht und Fluchtursachen“ – diesen Schlüsselbegriffen wollen sich die Gäste der Podiumsdiskussion in der Michaeli Schule Köln am 10. Juli um 19.30 Uhr nähern.

Existenzielle Not erleben wir in Europa glücklicherweise nur noch selten. Dass es sie dennoch nach wie vor gibt und dass wir nicht mehr einfach wegschauen können, erleben wir gesamtgesellschaftlich spätestens seit der Flüchtlingskrise des Jahres 2015.

Flucht und Fluchtursachen sind daher zwei Schlüsselbegriffe, die den Fokus auf die menschliche Komponente existenzieller Fragestellungen lenken. Aus welchen Motiven heraus und mit welchem Aufwand fliehen Menschen aus ihren Heimatländern? Welche Schicksale sind damit verbunden, welche Hoffnungen und Erwartungen binden sich an einen Aufbruch? Und wie gelingt die Integration im Aufnahmeland: sprachlich und kulturell?

Mit einer Reihe von Fachleuten wird die Michaeli Schule diesen Fragen im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Blick auf die Region Köln-Bonn nachgehen. Gäste sind Bernhard von Grünberg (Vorstand der Uno-Flüchtlingshilfe), Anette Mandt (DaZ/DaF-Lehrerin), Geflüchtete aus Syrien und Ghana sowie Uwe Riehm (ehem. Leitung Flüchtlingsheime, Polizei Köln, Pensionär).

Die Podiumsdiskussion findet statt am 10. Juli 2018 um 19.30 Uhr an der Michaeli Schule Köln, Vorgebirgswall 4-8, Köln-Südstadt, im Musiksaal 1. Stock.

Weitere Infos unter Tel. 0221-923591-0 und auf www.michaeli-schule-koeln.de.

1.539 Zeichen / Abdruck honorarfrei / Belegexemplar erbeten

Presse-Kontakt:

Nele Auschra, Tel. 0221/923591-16, 0170/2011123, presse@michaeli-schule-koeln.de

Michaeli Schule Köln - Freie Waldorfschule, Vorgebirgswall 4-8, 50677 Köln, Tel. 0221 / 923591-0,

Fax 0221 / 923591-13, info@michaeli-schule-koeln.de, www.michaeli-schule-koeln.de